Unterrichtung

Hannover, den 11.08.2022

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2018

Patentverwertungsgesellschaft der Stiftung Universität Göttingen

Beschluss des Landtages vom 06.10.2020 - Drs. 18/7601 Nr. 24
Beschluss des Landtages vom 14.09.2021 - Drs. 18/9925 II Nr. 4 j - nachfolgend abgedruckt:

Der Landtag bestätigt die bestehende Frist und erwartet den Bericht der Landesregierung bis zum 31.10.2022.

Antwort der Landesregierung vom 08.08.2022

Die Stiftung Universität Göttingen (im Folgenden Universität) hat mit Schreiben vom 09.06.2022 wie folgt zur wirtschaftlichen Situation und zur Entwicklung des finanziellen Risikos der MBM ScienceBridge GmbH berichtet:

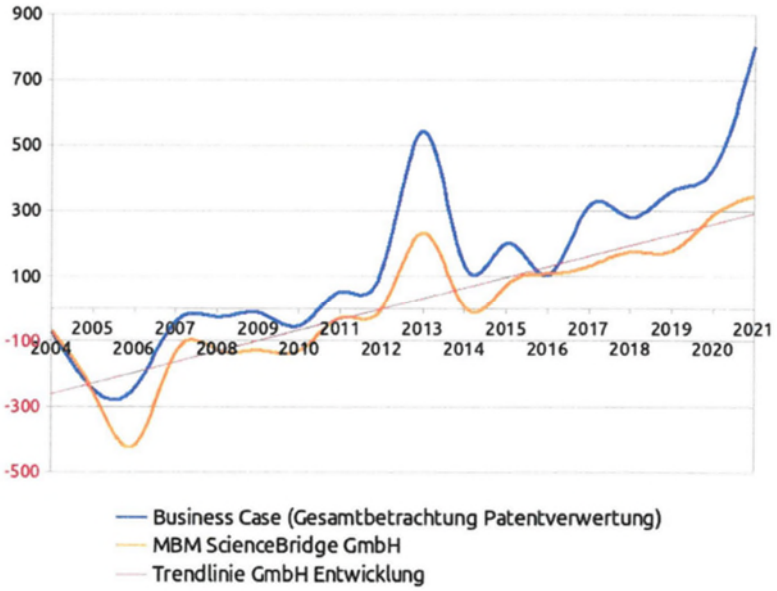
Wirtschaftliche Situation

Die MBM ScienceBridge GmbH (im Folgenden GmbH) wurde von Beginn an so konzipiert, dass sie sich zu signifikanten Teilen erfolgsabhängig finanziert, während andere/externe Patentverwertungsagenturen (PVA) Stundensätze abrechnen. Wie vom Stiftungsrat bei Gründung im Jahr 2004 antizipiert, wurden dadurch in der Anlaufperiode bewusst Verluste akzeptiert.

Bereits seit 2012 arbeitet die GmbH kontinuierlich profitabel. Die Gewinne sind seitdem im langjährigen Trend stetig ansteigend. Insoweit wird auf die Stellungnahmen des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur zur Vorläufigen und Abschließenden Prüfungsmitteilung sowie zum Denkschriftbeitrag hingewiesen.

In den neu zu betrachtenden Jahren 2020 und 2021 (ab Beschlussfassung des Landtages) hat sich dieser positive Trend weiter fortgesetzt, die Jahresergebnisse übertrafen jeweils die Erwartungen der beiden angesprochenen Geschäftsjahre.

Diese positive Entwicklung sowie die bestätigten Prognosen der wirtschaftlichen Situation der GmbH seit 2020 verdeutlichen erneut die gute wirtschaftliche Lage der GmbH (siehe nachstehende Darstellung).



Die vorstehende Darstellung macht darüber hinaus deutlich, dass der Erfolg der GmbH (in der Abbildung orange) dabei nicht zulasten des Erfolgs der Universität (blau) geht. Neben dem Erfolg der GmbH bewertet die Gesellschafterin zusätzlich den Erfolg der Patentverwertung an der Universität insgesamt, d. h. inklusive der Kosten und Erlöse, die nicht innerhalb der GmbH anfallen, aber von dieser verursacht werden (wie z. B. Patentkosten). Dieses Messkriterium hat sich in den letzten Jahren noch positiver entwickelt als nur das Ergebnis der GmbH.

Insgesamt konnten von der GmbH seit Gründung Verwertungseinnahmen in Höhe von 9 Millionengeneriert werden.

Es bleibt festzuhalten, dass die kontinuierlich ansteigende Ergebnissituation die GmbH mit ihren Dienstleistungen als Erfolgsmodell ausweist. Die vergangenen beiden Jahre haben dies noch einmal nachdrücklich unter Beweis gestellt.

Die wirtschaftliche Situation der GmbH war vorher bereits stabil und hat sich wie prognostiziert weiter verbessert.

Entwicklung des finanziellen Risikos

Die Universität hat bis 2011 als Anschubfinanzierung insgesamt Kapitaleinlagen in Höhe von 1 358 T€ in die GmbH getätigt. Dies entsprach dem Beschluss des Stiftungsrates bei Gründung der GmbH. Der Landesrechnungshof (LRH) hatte im Kern kritisiert, dass damit ein zu hohes Verlustrisiko einherginge.

Die Universität hat diesen Bedenken des LRH Rechnung getragen und in 2019 400 T€ sowie in 2021 noch einmal 500 T€ aus der GmbH entnommen und damit ihr potenzielles Verlustrisiko reduziert. In der Stellungnahme 2020 war bereits prognostiziert worden, dass die positive Gewinnentwicklung der GmbH die Summe der „aufgezehrten“ Kapitaleinlage und damit die Risikoposition der Universität kontinuierlich reduzieren und das Verlustrisiko voraussichtlich 2021 komplett abgebaut sein wird. Das heißt, dass das initiale Investment der Universität vollständig mit eigenen Gewinnen der GmbH verrechenbar ist.

in T€	Stammkapital	Summe Kapitaleinlagen	Vorhandene Kapitalrücklage	Gewinnvortrag / Gewinnrücklage	Jahresergebnis	„Aufgezehrte“ Kapitaleinlage
2017	50	1358	485	25	133	715
2018	50	1358	485	158	176	539
2019	50	958	85	335	180	358
Plan 2020	50	958	85	515	194	164
2020	50	958	85	515	290	68
2021	50	458	85	305	351	-283

Dies ist, wie in vorstehender Tabelle ersichtlich, exakt so eingetreten.

Dadurch, dass die Abschlüsse der GmbH in 2020 und 2021 deutlich besser als geplant ausfielen, konnte der zuletzt positive Ausblick, dass in 2021 das Risiko einer „Aufzehrung“ der Kapitaleinlage abgebaut sein dürfte, sogar noch übertroffen werden. Ende 2021 war die verbliebene Kapitaleinlage von 458 T€ nicht nur durch die vorhandene Liquidität der GmbH gesichert, es bestand darüber hinaus eine Überdeckung in Höhe von 283 T€. Somit wurde auf der 53. Gesellschafterversammlung am 19.05.2022 die Ausschüttung einer Dividende von 200 T€ beschlossen, welche zu gleichen Teilen am 11.07.2022 an die Universitätsmedizin Göttingen und an die Universität ausgezahlt wurde.

Fazit

Die Universität sieht ihre Einschätzungen aus 2020 bestätigt und ist der Auffassung, dass die ursprünglichen Bedenken bezüglich der wirtschaftlichen Stabilität der GmbH und des Risikos für das getätigte Investment damit ausgeräumt sind.

Dieser Auffassung schließt sich das Ministerium für Wissenschaft und Kultur an. Eine Verlagerung von Aufgaben bzw. eine Auflösung der MBM ScienceBridge GmbH wird nicht für erforderlich erachtet.

(Verteilt am 11.08.2022)